

haben sollte, würde ihre Herkunft doch in Frankreich und nicht in Italien zu suchen sein. Wohl waren es Italiener, denen die abendländische Wissenschaft diese und ähnliche Bereicherung verdankte, aber in Frankreich ist das neue Material zuerst genutzt und verbreitet worden, während aus Italien keinerlei Zeugnisse oder Hss. aus dieser Frühzeit vorliegen. Hat Otto erst in seinen späteren Jahren diese Kenntnisse erworben, so wird das nicht in Italien geschehen sein, wohin ihn nur 1145 seine Reise an die Kurie führte¹, sondern nur in dem Lande, mit dem ihn seine Eigenschaft als Cistercienser verband und das er als solcher aus Anlass eines der jährlichen Generalkapitel gewiss nicht auf seiner Todesreise 1158² zum ersten Mal wieder aufsuchte³.

Wo Otto seine Kenntnis des vollständigen Aristoteles gewann, dürfte somit kaum einem begründeten Zweifel unterliegen. Wann dies geschah, ist nicht mit gleicher Bestimmtheit zu sagen. Die Voraussetzungen sind bereits um 1130, also zu seiner Studienzeit, in Paris gegeben⁴; es bleibt aber möglich, dass er erst nachträglich in den Besitz der eben damals neu übersetzten Schriften gelangte. Wie dem auch sei, Otto gehörte nicht zu denen, die, wie Johann von Salisbury klagt, auch jetzt noch nutzlos Zeit und Mittel mit dem alten Boethius vergeudeten⁵. Otto hat nicht nur selber, wie seine Schriften zeigen, sich das neue Material zu eigen gemacht, sondern es auch nach Rahewins Zeugnis als einer der ersten nach Baiern und wohl überhaupt nach Deutschland gebracht und für die Verbreitung und Pflege unter seinem Klerus nach Kräften gesorgt. Er hat Freising zu einem Mittelpunkt dieser Studien ge-

1) Daran dachte Schmidlin, *Philos. Jahrb.* XVIII, 172, vgl. 166 ff. Ueber die Reise s. einstweilen die Vorrede zur Ausgabe S. XCVII.
 2) G. Frid. IV, 14, S. 251 f. Simson. 3) Auf einen Aufenthalt in Frankreich zu Anfang 1150 scheint zu deuten die Angabe Wibalds, *epist. n.* 252, Jaffé, *Bibl.* I, 377: 'Porro in capite quadragesime domnus abbas Clarevallensis misit domno regi litteras per episcopum Frisingensem'. Dass sich Otto vom Morgenlande aus direkt nach Frankreich und erst dann von dort nach Deutschland zurückbegeben habe, wie u. a. Bernhards Konrad III. S. 813 annimmt (so noch Holder-Egger, *Realencyclop. für protest. Theol.* XIV³, 535), ist mir nicht sehr wahrscheinlich. 4) Dafür erklärte sich z. B. Prantl, *Geschichte der Logik* II², 105. 5) Joh. Sar. *Metal.* IV, 27: 'Ceterum contra eos, qui veterum favore potiores Aristotelis libros excludunt, Boethio solo fere contenti, possent plurima allegari. Sed non oportet, quia palam est omnibus usque ad miserationem imperfectio illorum, qui in solo Boethio tempus et rem consumerunt, ut fere nihil sciant'.